

# ISInova Expertenworkshop

„Soziale Innovationen im gesellschaftlichen Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Entwicklung“, Frankfurt am Main, 28.02.2011

Dr. Jens Aderhold (ISInova)

Thesepapier zum Thema: Eliten und ihre Bedeutung für Innovation und Nachhaltigkeit

1. Nachhaltigkeit bzw. das Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung tritt als Programmatik, als Leitbild, als Geschäftsmodell, als integratives Konzept im Sinn einer austarierbaren Verbindung von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verträglichkeit und ökonomischer Leistungsfähigkeit, aber auch als reflexionsfeindliche Leerformel in Erscheinung. Die **Debatte ist ausdifferenziert**, aber auch zuweilen **diffus und widersprüchlich** angelegt, mit Folgen, die in den Blick zu nehmen sind.
2. Trotz allem scheinen die Problembezüge klar und auch die hieran anschließenden Operationalisierungen und programmatischen Folgerungen nachhaltiger Entwicklung weit vorangeschritten. Zu fragen ist aber, welche Konsequenzen es hat, wenn mit recht **vagen Funktionsvermutungen** bzw. der permanenten Umwandlung von Nicht-Wissen in Wissen gerechnet werden muss.
3. Strittig scheint (nur noch) zu sein, ob man eher auf technische Innovationen (Effizienzstrategien) oder doch stärker auf die Veränderungen von Einstellungen, Lebensstilen und kulturellen Orientierungen (Suffizienzstrategien) setzen sollte? **Bisher** scheinen rein **markt- sowie technikbezogene Innovationsstrategien** zu dominieren.
4. Bisher prägende Verständnisse, Programmatiken sowie sich hieran orientierende Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategien korrespondieren mit den **Deutungen und Setzungen gesellschaftlich relevanter Akteure** (Eliten).
5. In unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen können **Eliten** identifiziert werden können, die sich der Thematisierung und **Problematisierung von Nachhaltigkeit** verschrieben haben, wobei deren bisherige (wohl eher dürftig ausfallende) und künftige Relevanz näher untersucht werden müsste.
6. Kontrastierend hierzu sind die **relevanten Eliten sowie ihre Funktionsbezüge** zu reflektieren, wobei konstatiert werden muss, dass hier **weder Innovation noch Nachhaltigkeit** eine herausragende Rolle einzunehmen scheinen.
7. Auf der Basis des Problemzusammenhangs schwer herzustellender Funktionsbezüge und dem Erfordernis alltagsförmig anschlussfähiger Vereinfachungen wird vorgeschlagen, nicht nur das **Verständnis gesellschaftlicher Eliten** sowie ihre Funktionsbezüge zu **reformulieren**, sondern auch zu diskutieren, ob und inwiefern das **Problem nachhaltiger Entwicklung in die jeweiligen Funktionsbezüge** relevanter Eliten **Eingang finden kann**.